



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Die Linke.
hier: Sachstandsbericht Emil-Schumacher-Museum

Beratungsfolge:

04.04.2019 Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten einen Sachstandsbericht zum Thema Beseitigung von Bauschäden, Schimmelbildung, Baugutachten und dem Beweissicherungsverfahren im Rahmen der Regressansprüche abzugeben.

Dazu bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht die Gefahr der Verjährung von Ansprüchen der Stadt Hagen gegenüber Bauleistungserbringer am Schumacher Museum?
2. Sind alle noch am Bau beteiligten Firmen existent?
3. Wenn nein, welche Firmen sind es, und sind diese am Gewährleistungsanspruch der Stadt Hagen beteiligt?
4. Wie hoch waren die geplanten Betriebskosten in der Planung beim Bau des Museums, die die Stadt als Betreiber zu zahlen hatte, und wie hoch sind die tatsächlichen Betriebskosten heute?



Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Fraktion DIE LINKE.

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon 02331 / 207 3324
Telefax 02331 / 207 2189
fraktion@dielinke-hagen.de

Sparkasse Hagen

Kto: 100 174 299

BLZ: 450 500 01

Hagen, 25. März 2019

Herrn
Oberbürgermeister
Erik O. Schulz

- im Hause -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Vorschlag zur Tagesordnung gemäß §6 Abs. 1 GeschO des Rates für die Sitzung des Rates am 04. April 2019.

Bitte nehmen Sie folgenden Antrag zur Tagesordnung für die Ratssitzung am 04. April 2019 auf.

Hier: Sachstandsbericht Emil Schumacher Museum.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten einen Sachstandsbericht zum Thema Beseitigung von Bauschäden, Schimmelbildung, Baugutachten und dem Beweissicherungsverfahren im Rahmen der Regressansprüche abzugeben.

Dazu bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht die Gefahr der Verjährung von Ansprüchen der Stadt Hagen gegenüber Bauleistungserbringer am Schumacher Museum?
2. Sind alle noch am Bau beteiligten Firmen existent?
3. Wenn nein, welche Firmen sind es, und sind diese am Gewährleistungsanspruch der Stadt Hagen beteiligt?
4. Wie hoch waren die geplanten Betriebskosten in der Planung beim Bau des Museums, die die Stadt als Betreiber zu zahlen hatte, und wie hoch sind die tatsächlichen Betriebskosten heute?

Die Frage 2. und 3. können ggfls. im Nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung beantwortet werden.

Wir behalten uns Anträge während der Beratung des Tagesordnungspunktes vor.

Begründung:

Seit geraumer Zeit ist es immer mal wieder zu Berichten über Probleme am Bau des Emil Schumacher Museums gekommen. Weiter wurden keine Verlautbarungen mehr abgegeben, welchen Stand das Beweissicherungsverfahren erreicht hat, um gegen am Bau beteiligte Firmen zum Schadensersatz heranzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ingo Hentschel
Ratsmitglied

gez. Ralf Sondermeyer
Fraktionsmitarbeiter



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

65

14

30

20

Betreff: Drucksachennummer: 0344/2019
Vorschlag der Fraktion Die Linke.
hier: Sachstandsbericht Emil-Schumacher-Museum

Beratungsfolge:
04.04.2019 Rat



1.) Besteht die Gefahr der Verjährung von Ansprüchen der Stadt Hagen gegenüber Bauleistungserbringern am Schumacher Museum?

Nein, für die Dauer des Beweissicherungsverfahrens vor dem Landgericht Hagen ist die Verjährung etwaiger Mängelbeseitigungsansprüche gehemmt.

2.) Sind alle noch am Bau beteiligten Firmen existent?

Nein, drei der insgesamt beteiligten elf Unternehmen sind nicht mehr existent. Ein Unternehmen ist von einem anderen übernommen worden.

3.) Wenn nein, welche Firmen sind es, und sind diese am Gewährleistungsanspruch der Stadt Hagen beteiligt?

Herr Ingenieur Gerhard Kahlert ist vor wenigen Jahren verstorben.

Die Fa. Gesellschaft für Licht und Bautechnik mbH ist im Jahr 2012 wegen Vermögenslosigkeit aus dem Handelsregister gelöscht worden.

Die Fa. Winkels, Behrens und Prospich GmbH ist von der Köster Gruppe übernommen worden.

Diese Parteien waren Teil der ARGE TGA, die mit der Planung beauftragt war.

Die Fa. Norbert Kolod GmbH ist im Jahr 2017 aus dem Handelsregister gelöscht worden, sie war mit den Sanitärarbeiten beauftragt.

Das Beweissicherungsverfahren vor dem LG Hagen richtet sich u. a. gegen diese Parteien.

Sollte im Beweissicherungsverfahren die Verantwortlichkeit einer oder mehrerer der hier aufgeführten Unternehmen für am Museumsquartier vorhandene Mängel festgestellt werden, wird nachfolgend der etwaige Übergang von Forderungen auf mögliche Rechtsnachfolger zu prüfen sein.

4.) Wie hoch waren die geplanten Betriebskosten in der Planung beim Bau des Museums, die die Stadt als Betreiber zu zahlen hatte, und wie hoch sind die tatsächlichen Betriebskosten heute?

In der Verwaltungsvorlage 1163/2007 hat die GWH die geplanten Betriebskosten genannt. Sie betrugen 398.000 €

Die heutigen vergleichbaren Kosten (Reinigung Gebäude, Reinigung Glasfassade, Energiekosten, Bauunterhaltung, Wartungskosten etc.) beliefen sich im Jahre 2017 auf 614.000 €

gez. Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez. Thomas Huyeng
Beigeordneter

gez. Thomas Grothe

Technischer Beigeordneter

Bei finanziellen Auswirkungen

gez. Christoph Gerbersmann

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer